



Pflanzen, die nicht von unten nach oben wachsen, sondern von oben nach unten, werden am Giardina-Stand von JardinSuisse ein Hingucker sein. Foto: zVg

JardinSuisse stellt die Gartenwelt auf den Kopf

An der Giardina (11. bis 15. März) lädt JardinSuisse ins GARTENhaus. Der diesjährige Stand des Verbandes zeigt erneut eine ganz besondere Inszenierung. Die Gartengestaltung wird nicht nur am Boden zu sehen sein, sondern sogar von der Decke hängen. Text: Leandra Jordi

Wenn der Frühling vor der Tür steht, dann ist wieder Giardina-Zeit. In diesem Jahr hat sich die Messe die Leitthemen «Gärten zum Wohlfühlen» und «Kraft der Gegensätze» gesetzt. «Die diesjährige Ausgabe widmet sich unserer Sehnsucht nach Geborgenheit und zeigt, wie in unserem hektischen Alltag Gärten zum Wohlfühlen entstehen. Gleichzeitig rückt die Giardina die Biodiversität und den urbanen Lebensraum der Zukunft in den Fokus und veranschaulicht, wie naturnahe Begrünungen und neue Technologien ihren Beitrag dazu leisten können», schreiben die Verantwortlichen. Auch der Stand von JardinSuisse nimmt diese Themen auf, obwohl die Auswahl des Projektes viel früher stattfand.

Eine Familiensache

In einem Wettbewerb wird die Giardina-Standgestaltung jeweils ausgeschrieben und eine Jury wählt die besten Entwürfe aus. Für 2020 erhielt das Projekt «GARTENhaus – hausGARTEN» den Zuschlag für 2020. Es überzeugte die Jury mit einer schlichten und

leichten Gestaltung. Verantwortlich dafür ist der Landschaftsarchitekt Pascal Eberle, der bei der Parc's GmbH in Rapperswil-Jona (SG) arbeitet. «Zu einem Haus gehört ein Garten, der jedoch bei einem Neubau oft ein bisschen vergessen geht», erklärt er die Ausgangslage für seinen Entwurf. Für ihn als Sohn und Enkel von Gartenbauern stand in seiner Familie der Garten schon immer im Zentrum. «Deshalb die Schreibe-weise GARTENhaus, damit klar wird, wer die Hauptrolle spielt.»

Auch seine beiden Brüder arbeiten in der Grünen Branche, Michael Eberle ist Bauführer bei Bachmann & Rimensberger in Erlenbach/Küsnacht (ZH) und Dominik Eberle hat den elterlichen Betrieb Eberle Floristik & Gärten in Näfels (GL) übernommen. Beide helfen ihm bei der Realisation des JardinSuisse-Standes für die Giardina, die so zu einem Familienprojekt geworden ist.

Geplant ist ein abstraktes Gebäude in der Halle 1 (Stand C10), das im dicht begrünten hausGARTEN steht. Das Besondere dabei ist ein begrüntes Dach, bei dem die

Pflanzen von der Decke herabhängen. Diese Dachkonstruktion ist die grösste Herausforderung für Eberle und seine Helfer. «Vom Gewicht her müssen wir zwei Kleinwagen an der Decke der Halle befestigen; es geht um 2,5 bis 3 Tonnen.» Ausserdem ist es wichtig, dass die Pflanzen sich über alle Messtage gut halten und bis zum Schluss für einen Wow-Effekt sorgen.

Der Stand wird mit Föhren (*Pinus*) und Kirschen (*Prunus*) umrandet. Am Boden sind Federgräser (*Stipa*), Farne (*Matteucia*) und Funkien (*Hosta*) geplant, dazu verschiedene Zwiebelpflanzen «von Tulpen bis *Fritillaria*». Die Gestaltung soll auch zeigen, wie wichtig die Natur als Rückzugsort für den Menschen ist. Geschickt platzierte Lämpchen werden für eine Lounge-Stimmung sorgen. Ein Garten zum Wohlfühlen eben.

Eintrittsgutscheine | Für Verbandsmitglieder auf www.jardinsuisse.ch unter «Service» im Webshop zum Vorzugspreis erhältlich.